

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 134 (1992)

Heft: 10

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



wäre unser Stand um ein grosses Stück ärmer.» Dies ist die Meinung eines GST-Mitgliedes, der es eigentlich nichts hinzuzufügen gibt ausser einem andern Kommentar: «Das SAT kann nur so gut sein, wie es durch die Schweizer Tierärzte gemacht wird.»

Die Wünsche nach besserer Gestaltung, nach mehr Farbe und auch nach mehr Aktualität sollten sich im neuen Jahr verwirklichen lassen. Entsprechende Vorarbeiten wurden bereits gemacht.

Vier Mal wurde übrigens die alte äussere Form wieder gewünscht, dabei erhoben drei Professoren diese Forderung. Dem stehen über 40 Notizen gegenüber, die das jetzige Layout ausdrücklich rühmen.

Zukunft

Unser *Schweizer Archiv für Tierheilkunde* erscheint weiterhin und wird nun im Verlag *Hans Huber* in Bern erscheinen (vgl. dazu auch Seite 348 im Heft 7/1992). Ich hoffe, dass uns eine positive Überraschung gelingt.

M. Wanner, Zürich

ACHTUNG:

**bitte ab sofort alle Verlagsmitteilungen
an**

**Verlag Hans Huber AG
Länggassstrasse 76
CH-3000 Bern 9**

**Telefon 031 - 24 25 33
Telefax 031 - 24 33 80**

KRANKHEITEN DER KATZE

Vera Schmidt und Horzinek M.C. (Hrsg.). Band 1. 583 Seiten, 245 Abbildungen. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, 1992. DM 168.– (Subskriptionspreis bis zum Erscheinen des 2. Bandes DM 148.–)

Mit dem vorliegenden Werk soll die Tradition des CHRISTOPHschen Werkes «Klinik der Katzenkrankheiten» weitergeführt und ausgebaut werden. Nach einem Abriss der Kulturgeschichte der Hauskatze wird zunächst auf systematische Stellung, Aussehen und die verschiedenen Rassen eingegangen. Es folgen die erblichen und dispositionellen Krankheiten sowie Verhaltensmuster und Verhaltensstörungen. An die Grundlagen der klinischen Diagnostik schliessen sich die bildgebenden Untersuchungstechniken und ein Kapitel über allgemeine und lokale Schmerzausschaltung an. Die viralen und bakteriellen Infektionskrankheiten werden eingehend beschrieben, gefolgt von den Pilzkrankungen und Parasitosen. Von den Organerkrankungen wird die Endokrinologie, Dermatologie sowie der Problemenkreis Mundhöhle, Kiefer und Zahnerkrankungen besprochen.

Speziell gefallen haben mir die einführenden Kapitel über die Geschichte der «Katzenmedizin», die Besprechung der einzelnen Katzenrassen sowie das Kapitel über die Erbkrankheiten. In keinem mir bekannten Buch sind die Erberkrankungen der Katze tabellarisch so übersichtlich dargestellt. Speziell lesenswert ist die Einführung in die Grundlagen der klinischen Diagnostik. Hier werden die Ursachen und die Vermeidung von Fehldiagnosen besprochen, sowie die (Mode-)Ausdrücke Sensitivität, Spezifität und prädiktiver Wert besprochen. Leider wird die problemorientierte Aufarbeitung von Katzenpatienten nur am Rande erwähnt. Hat doch gerade diese neue Denkweise in der Diagnosefindung in den letzten Jahren die Innere Medizin «revolutioniert». Bei der klinischen Untersuchung fehlt die Palpation entlang der Trachea. In der Mehrzahl der an Hyperthyreose erkrankten Katzen lässt sich eine vergrösserte Schilddrüse palpieren. Das Kapitel Infektionserkrankungen ist auf dem neuesten Stand, sind doch gerade auf diesem Gebiet in den letzten Jahren grosse Fortschritte erzielt worden. Erwähnenswert sind ferner die prächtigen Farbaufnahmen im Kapitel Dermatologie. Das vorliegende Buch kann jedem an Katzen interessierten Kollegen sowie den Studenten als Nachschlagewerk empfohlen werden.

P. Arnold, Zürich